



## **Kiel**

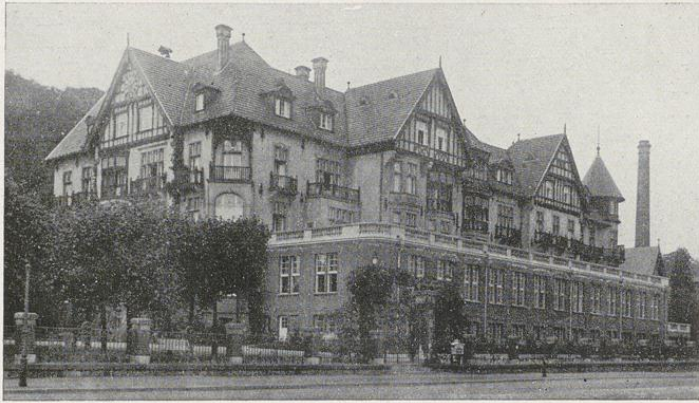
**Hahn, Wilhelm**

**Berlin-Halensee, 1926**

b) Kiel als Reedereiplatz, von Reeder Curt Ivers

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96769)



Institut für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Förde — Phot. Andresen

## KIELER VERKEHRSFRAGEN

### b) Kiel als Reedereiplatz

Von Reeder Curt Ivers

Die Lage Kiels an einem von der Natur geschaffenen, außerordentlich günstigen Hafen, welcher Schutz gegen alle Winde bietet, brachte es mit sich, daß sich zahlreiche Segelschiffsreedereien hier festsetzten, welche mit ihren Schiffen teils dem eigenen Import an Kohlen, Holz usw. nach Kiel dienten, teils Transporte für fremde Rechnung unternahmen. Im Jahre 1864, als Kiel eine Stadt von etwa 18 000 Einwohnern war, waren hier 97 Segelschiffe beheimatet. Nach dem endgültigen Anschluß Schleswig-Holsteins an Preußen und nach der Beendigung der Kriege nahm die Kieler Reederei einen starken Aufschwung, und es entwickelte sich der Übergang von der Segelschiffahrt zur Dampfschiffahrt. Im Jahre 1866 verkehrte als erstes Dampfschiff zwischen Kiel und Kappeln der Dampfer „Vorwärts“, und die im Jahre 1858 zunächst als reine Segelschiffsreederei gegründete Firma Sartori & Berger stellte bald darauf in ihre Tourfahrt nach verschiedenen Ostseehäfen auch Dampfer ein.

Die Reederei Sartori & Berger verfügte im Jahre 1875 über 2 Dampfer und 17 Segler, welche letztere teilweise

in ferner Fahrt nach der chinesischen Küste beschäftigt waren. Bereits im Jahre 1883 hatte sich das Verhältnis umgekehrt, und die Reederei verfügte dann über 3 Segler und 17 Dampfer von 16 100 netto cbm. Am 1. April 1880 eröffnete sie einen Postdampferdienst von Kiel nach Korsör, welcher sich lebhaften Zuspruchs erfreute und der im Jahre 1905 mit den Dampfern „Prinz Adalbert“, „Prinz Waldemar“ und „Prinz Sigismund“ ausgestaltet wurde. Leider ruht dieser Dienst zurzeit infolge der nach dem Kriege aufgetretenen Schwierigkeiten, Pafsvorschriften usw. Es ist zu wünschen, daß der Dienst im Interesse des Kieler Wirtschaftslebens recht bald mit modernen Schiffen wieder aufgenommen wird. Die Flotte der Reederei besteht zurzeit aus 10 Dampfern mit 7000 netto cbm.

Weitere Reederei-Unternehmungen aus den 60er und 70er Jahren waren diejenigen der Firmen P. & H. Lohmann, Chr. Ahrens, Gebr. Lange, H. Diederichsen und Paulsen & Ivers. Die Reederei Lohmann betrieb lediglich Segelschiffahrt und verfügte beispielsweise im Jahre 1876 über 13 Segler mit 6383 netto cbm, wurde jedoch 1881 als Reederei aufgelöst, um als Holz-Großhandlung weitergeführt zu werden. Die gleiche Umstellung wurde

1885 mit der Firma Chr. Ahrens vorgenommen, welche bis dahin auch in der Hauptsache Segelschiffe ihr eigen nannte neben einem Dampfschiff. Von Anbeginn als Dampfschiffsreederei in den 80er Jahren begründet war die Firma Gebrüder Lange, welche zur Zeit ihres höchsten Standes im Jahre 1890 über 16 Dampfer mit 32 800 netto cbm verfügte, jedoch im Jahre 1893 nach Hamburg verlegt wurde. Gleichfalls nach Hamburg übersiedelten wurden die Schiffe der Reederei H. Diederichsen, welche bis 1885 Segelschiffahrt betrieb, dann auch zum Dampferbetrieb überging und im Jahre 1899 über 13 Dampfer mit 31 100 netto cbm verfügte.

Die Ursache zu dieser Auflösung von Reedereien bzw. Verlegung von Kieler Unternehmungen nach Hamburg war wohl der Umstand, daß durch das Anwachsen der Kriegsmarine der Hafenplatz für die Handelsflotte äußerst beschnitten wurde, so daß neben den Werftunternehmen sich Raum nicht bot für andere Industrien, Lager- und Umschlagplätze usw.

Von den angeführten Reedereien besteht außer der bereits genannten Firma Sartori & Berger heute noch die Firma Paulsen & Ivers, welche im Jahre 1876 gegründet wurde und zunächst Segelschiffe, dann aber seit 1882 in der Hauptsache Dampfer beschäftigte, sei es für den eigenen Kohlenimport, sei es für den Transport fremder Güter zwischen fremden Häfen. In gleicher Weise wie seiner Zeit die Firmen Sartori, Lohmann usw. sandte diese Reederei ihre Segler auch nach Übersee, was sie jetzt mit größeren Dampfern fortsetzt. Die früher als Partenschiffe einzeln fahrenden Dampfer sind jetzt in der „Ivers-Linie“, Kommanditgesellschaft, vereinigt, während zwei Dampfer der angegliederten „Kieler Reederei Aktiengesellschaft“ gehören. Die Flotte der Reederei Paulsen & Ivers besteht heute aus 17 Dampfern

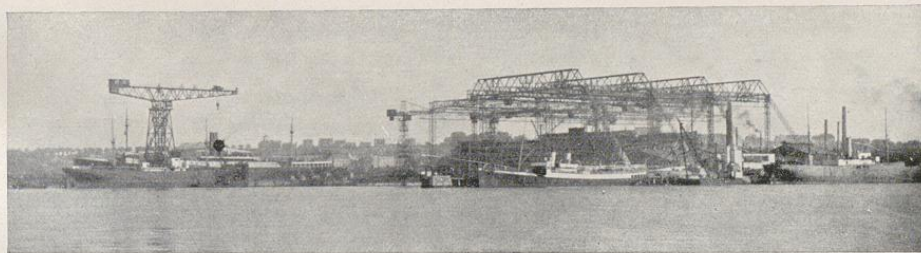
mit 44 608 netto cbm und ist somit die größte der bisher hier beheimatet gewesen.

Dem Verkehr auf dem Hafen dienen die „Neue Dampfer Compagnie“ mit zur Zeit 8 Personendampfern und die „Hafenrundfahrt“ A.-G. mit 7 Personendampfern und A. C. Hansen mit 4 Personendampfern; erstere Gesellschaft besitzt außerdem 5 starke Seeschlepper und Bergungsdampfer, mit welchen sie schwierigste Schlepungen und Bergungen speziell in Ost- und Nordsee übernimmt.

Neben der günstigen Lage des Kieler Hafens, welche durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal zur Nordsee noch verbessert worden ist, kommt der Kieler Reederei die bedeutende Werftindustrie zu gute, und haben sich auch hier die früher mehr oder weniger auf den Kriegsschiffbau eingerichteten Werften, Deutsche Werke (Kaiserliche Werft) und Germaniawerft (Norddeutsche Werft) ganz auf die Bedürfnisse der Handelsschiffe umgestellt, ferner die aus der früheren Maschinenfabrik von Schwefel & Howaldt hervorgegangenen „Howaldtswerke“ und die „Kolbwerft“.

Seit Kriegsende ist die Stadt Kiel und ihre Kaufmannschaft ganz besonders darauf bedacht, ihre ganzen Hafenverhältnisse zu erweitern und zu modernisieren. So entstanden der Getreidesilo der Schleswig-Holsteinischen Meiereiverbände von ca. 12 000 t Fassungsvermögen und das große Lagerhaus der „Kieler Lagerhaus Gesellschaft m. b. H.“ am Nordhafen, einige weitere Getreide-Lagerhäuser im Binnenhafen und die Anlagen des Freihafens.

Mögen Handel und Industrie bald die schwierigen Zeiten der Gegenwart überwunden haben und gesteigerte Ein- und Ausfuhr dem Schiffsverkehr Kiels neuen Impuls geben und seiner Reederei die Gelegenheit zu fördernder Mitarbeit wie zum Ausbau des Umschlagverkehrs zum Vorteil des Kieler Wirtschaftslebens!



Hellinge der Howaldtswerke an der Schwentinemündung